

ALBRECHT SCHAEFFER

1885 in Elbing geboren, Verfasser zahlreicher Gedichtbände, des Versepos „Der göttliche Dulder“, der Romane „Joseph Montfort“ und „Helianth“, „Elli oder die sieben Treppen“, des Novellenbandes „Prisma“ und vieler anderer Werke (sämtlich vor 1933 im Insel-Verlag erschienen), ging 1938 freiwillig ins Exil und lebt heute in den USA. Er gehört zu jener Gruppe von Autoren, die im Exil an-

scheinend verstummt waren; sein Roman „Rudolf Erzerum“ ist jedoch vor einigen Jahren in einem Stockholmer Verlag erschienen. Der Dichter arbeitet an einem naturphilosophischen Werk „Die Schöpfung“, Geschichte eines Menschen. Seiner freien Nachdichtung der homerischen Odyssee „DER GÖTTLICHE DULDER“, die schon 1920 im Insel-Verlag erschienen ist, entnehmen wir einige Strophen:

*Aufblickend von des Hundes armer Leiche,
Darüber sanft der Mittagsatem blies,
Sah Odysseus: Dies Haus war nicht das gleiche,
Das er vor ungeheurer Zeit verließ.
Da lag zerbrochenes Gerät im Wege,
Luft stand aus Unrat auf und wölkte träge,
Und jetzt die ganze Schande sich erwies:*

*Das Vieh im Stall, wo er vorüberkam,
War vom zu frischen Futter aufgetrieben,
Die Mäuler wie ein Eigentum von Dieben,
Die Hälfte elend, und die Hälfte lahm.
Der Schweinekoben leer, warum? wer's wußte?
Des Hofes Mauern hier mit einer Kruste
Von Schmutz bedeckt — ach, war's nicht eine Scham!*

*In Stücken lag der Kalk davor, und eine
Getünchte Stelle grinste häßlich dran,
Da lagen aufgeschichtet Mauersteine,
Aber die Arbeit harnte ungetan.
So hatte ihn betäubt die Heimkehrfreude,
Nun war's vorüber, und nun schrie die Räude
Ihn aus des toten Hundes Augen an.*

*Und was noch unsichtbar, er sah's im Geiste:
Die Gärten überwuchert und bedeckt
Mit faulen Obstern, die der Wurm verspeiste,
Und hier des Hauses Hüter lag verreckt,
Und ihre Tauben, die sie fromm gezüchtet,
Aus dem zerfallnen Schlage längst geflüchtet,
In dem vielleicht die Katze nun geheckt.*

*Besudelt alles mit Geschmeiß und Resten,
Gewiß die Ernte auf den Feldern lag:
Weil Mensch und Tier gedient den wüsten Gästen,
Verfaulte selbst der spärlichste Ertrag.
O weh dir jetzt, so schrie's ihm in die Ohren,
Des Hauses Haupt, wo war's, wo ging's verloren?
Da schau, da hast du deinen Heimkehrtag!*